

10. April 2024

## Postulat

von Reto Brüesch (SVP)  
und Walter Anken (SVP)  
und Samuel Balsiger (SVP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden kann, dass Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich vorrangig Anspruch auf preisgünstigen Wohnraum in den stadteigenen Liegenschaften haben. Um einen solchen zwingend auszugestaltenden Anspruch auf preisgünstigen Wohnraum zu haben, müssen Zürcherinnen und Zürcher nachweislich ihren zivilrechtlichen Wohnsitz seit mindestens zwei Jahren ununterbrochen in der Stadt Zürich haben oder mindestens zehn Jahre aneinander in der Stadt gewohnt haben. Dies darf nicht länger als fünf Jahre her und der Wohnsitz muss die letzten zwei Jahre im Kanton Zürich gewesen sein. Potenzielle Bewerbende aus anderen Gemeinden, Kantonen und dem Ausland sollen erst an zweiter Stelle berücksichtigt werden.

### Begründung:

Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) macht es mit ihrem Vermietungsreglement vor und versucht die Bevölkerung der Stadt Zürich bei der Wahl von Neumietparteien zu fördern. Der gleiche Ansatz und die gleichen Auflagenkomponenten werden in diesem Postulat aufgegriffen.

Die Wohnungsnot in Zürich nimmt seit Jahren zu. Bezahlbarer Wohnraum und freie Wohnungen sind und bleiben Mangelware. Dies liegt daran, dass Zürich nicht nur die höchsten Mietpreise hat, sondern auch die tiefste Leerwohnungsziffer schweizweit. Der Druck und die Nachfrage nach günstigem Wohnraum nehmen immer mehr zu. Es wollen immer mehr in den Genuss von städtischen Wohnungen kommen, wobei die Vermietungsrichtlinien wichtige Eckpfeiler bei der Selektion von Wohnungsvergaben sind.

Die Bevölkerung der Stadt Zürich hat mit ihren Steuern und Abgaben über die Jahre mitgeholfen, dass die Wohnungszahl laufend erhöht werden kann. Daher sollte auch sichergestellt werden, dass die Wohnungen auch wirklich in erster Linie den Zürcherinnen und Zürchern zugutekommen. Sollte dies nicht mehr möglich sein, müssen Quartierbewohnende ihre Stadtquartiere oder gar die Stadt verlassen, weil sie es sich schlichtweg nicht mehr leisten können. Diese Entwicklung kann nicht hingenommen werden. Langjährige Bewohnende von Quartieren sollten bevorzugt behandelt werden. Ein Dach über dem Kopf zu haben, sollte kein Privileg, sondern ein Recht sein.





